



## Urlaub in La Motte du Caire 2013.

(von Rainer Reubelt)

Ich war schon lange nicht mehr in Südfrankreich fliegen und das nasskalte Wetter überzeugte mich, dieses Thema wieder anzugehen. Allerdings sollte der Aufenthalt die Urlaubskasse nicht allzu sehr strapazieren und F-Schlepp ist zwar die sicherste Methode in die Luft zu kommen, aber nicht die günstigste.

### Was also tun ?

Ich kannte aus Erzählungen den Platz La Motte du Caire und verschaffte mir anhand der Homepage <http://www.cvmc.fr> einen Überblick. Es gibt verschiedene Unterkünfte und da ich so gut wie kein französisch kann und die Franzosen so gut wie

kein Deutsch oder Englisch fiel meine Wahl auf die Unterkunft La Batie [http://www.la-batie.de/La\\_Batie.html](http://www.la-batie.de/La_Batie.html). Diese wird von einem deutschen Paar bewirtschaftet. Sehr nett und sehr schöne Unterkünfte.

Preise etc. alles im Rahmen und nah zum Flugplatz, perfekt. Eine Anmeldung am Platz ist Pflicht, mehr als 25 Flugzeuge gehen nicht. Die topaktuelle Winde schafft auch Offene Klasse, jedoch begrenzen die engen Platzverhältnisse die Anzahl grosser Flugzeuge. Wichtig ist, die Sprechgruppen auf französisch zu üben, denn der Start wird nur auf Französisch abgewickelt. Unterlagen gibts auf der Homepage und der Inhaber Christian ist Deutscher und somit stellt die Einweisung kein Problem dar. Flarm und Warnmakierung sind ein Muss.

# segelfliegen

www.segelfliegen-magazin.com

Es tummeln sich sehr viele Segelflugzeuge in einem doch relativ kleinen Fluggebiet.

## Anfahrt am Samstag den 23.03.2014

Ganz klassisch über die französische Autobahn. Die Schweiz mag ich nicht, zu strenge Kontrollen und man fährt in Frankreich bis Grenoble praktisch im Flachen und kann lange schnell auf der Autobahn fahren.

Man sollte bis kurz vor Sisteron fahren, die Abkürzung ab Serres endet in engen Serpentin. Nach zwölf Std. Fahrt kam ich um 16.00 Uhr an, kurz und schnell in La Motte angemeldet und den Anhänger abgestellt. Dann zur Unterkunft gefahren, die Haushunde gestreichelt und Auto ausgeladen. Feierabend.

Nach einer etwas frischen Nacht, geheizt wurde nur mit Brennholz in einem Ofen und einer sehr heissen Dusche, ging es zum Pflichtbriefing. Wer nicht am Briefing teilnimmt, zeigt auch kein Interesse am Fliegen. Der Sonntag wurde ‚neutralisiert‘, perfekt zum abschalten und ausspannen.



Montag beim Briefing wurde festgelegt wer einen Checkflug braucht. Eigenes Flugzeug zusammengesteckt, an den Start gezogen. Vor dem ersten Start sollte das Material am Start sein, um nicht die Landebahn zu blockieren.

Es folgte eine 45 Min.-Einweisung mit der ASK 21 und einer sehr kurzen Landung. Beeindruckend, so tief und direkt am Berg einzusteigen, jederzeit muss man bereit sein zu landen, oder man steigt nach oben und taucht aus dem Tal auf. Dann zeigt sich ein wunderbares Panorama.

Beim ersten Flug am 25.03. bügelte ich nur die nahe Umgebung platt. Ideal, um sich einzugewöhnen. Nach 2,5 Std. war es gut. Am nächsten Tag war es besser mit dem Wetter, nach ein wenig Thermikflug konnte bei Serres der Einstieg in die Welle vom Pic de Bure gefunden werden. Da ich keinen Sauerstoff dabei hatte, war in 4000 Meter Schluss und eine zweite Welle bei Bellafaire verlängerte mir den Tag. Nochmal auf 3400 Meter und ich war sehr zufrieden.

Am 27.03. probierte ich meine Skier aus. Hinterher ein flugtaktischer Fehler, aber bei herrlichem Wetter Skifahren hat auch was. Ich entschied mich für das Skigebiet <http://www.sauze.com/GB> nahe Barcelonnette. Mit einem leichten Sonnenbrand fuhr glücklich ich wieder nach Hause.

Der 28.03. brachte mir einen Ruhetag ein. Meiner Freundin hatte ich über Ostern einen Flug nach Marseille und zurück geschenkt. Ich holte sie am späten Abend am Flughafen ab. Der direkte Flug Frankfurt-Marseille war nicht günstig und passte von den Flugzeiten her nicht, weswegen ich einen Flug über Paris buchte. Es besteht auch die Möglichkeit, mit dem TGV in ca. 9 Std. ab 39 € von Frankfurt nach Marseille zu fahren.

Nach einem ausgiebigen Frühstück und ausschlafen war schon am Vortag klar, dass dieser Tag zum fliegen nicht geeignet

# segelfliegen

www.segelfliegen-magazin.com

wäre und wir machten eine Stadtbesichtigung von Sisteron und Umgebung.

Genauso der Folgetag. Er wurde genutzt, um sich Digne-les-Bains und St. Auban mit Wein-Einkauf in Sisteron anzusehen. Es gibt Weingeschäfte mit 1000-lt.-Tanks. Dort kann nach entsprechender Weinprobe, der Wein in 5-lt.-Kanistern mitgenommen werden. Wir nahmen zwei Kanister, die sich nach dem Urlaub und Genuss des Rotweines perfekt zum Hecktank-füllen und Putzwasser-holen eignen.

Endlich, am 31.03. konnte wieder geflogen werden. Nichts besonderes, Basis 2200 Meter und bodennahes Fliegen nach Westen. Meine Freundin wanderte auf den nahen Hausberg und bei der Landung zischte ich an ihr vorbei. Der nächste Tag nutzten wir zu einer kurzen Besichtigung von Marseille und Ihr Rückflug über Paris war problemlos. Leider waren die Seealpen bedeckt, so das Sie das Panorama nicht sehen konnte. Es folgte wieder ein Ruhetag mit Regen.

Am 03.04. konnte wieder geflogen werden und es war auch der beste Tag des Urlaubes. Ich konnte die höheren Berge im Norden von Briançon befliegen. Die Dreitausender sind schon beeindruckend. Auf dem Flug entstanden die besten Bilder. Glücklich und sehr zufrieden landete ich nach 5h, 411 km. Den Flug reichte ich auch für die Silber-C ein.

Der Wettercheck am Abend zeigte nichts Gutes und am Folgetag packte ich meine Sachen, brachte die Ferienwohnung wieder auf Vordermann und es fiel der Entschluss, am 05.04. einen Tag früher heim zu fahren.

Die Fahrt verlief problemlos, aber der Verkehr auf der A5 ab der deutschen Grenze ist, bei der stundenlangen, teilweise einsamen Fahrt auf französischen Autobahn, wieder sehr gewöhnungsbedürftig. Der Tempomat konnte eigentlich nicht mehr genutzt werden.



## Fazit:

Leider bin ich nur an vier Tagen geflogen - aber die Flüge waren sehr schön - und wenn die Sonne rauskam, kein Vergleich zur kalten Heimat. Daher der Entschluss, 2014 wieder hinzufahren. Ich konnte einen Freund überzeugen, mitzugehen, Flugzeuge zum Chartern sind vor Ort. Ein eigenes muss man nicht mitbringen. Hoffentlich spielt das Wetter mit.

Alternatives Schlechtwetterprogramm gibt es allerdings genügend. Mehr Infos, Bilder etc. sind auf meiner Homepage [www.dg600.jimdo.com](http://www.dg600.jimdo.com) zu finden.